

Oesterreichische

BOTANISCHE ZEITSCHRIFT.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte,

Apotheker und Techniker.

No. 8.

Exemplare,
die frei durch die Post bezogen werden sollen, sind
blos bei der Redaktion
(Wieden, Neumang, Nr. 7)
zu pränumerieren.

Im Wege des
Buchhandels übernimmt
Pränumeration
C. Gerold's Sohn
in Wien,
so wie alle übrigen
Buchhandlungen.

Die Oesterreichische
botanische Zeitschrift
erscheint

den Ersten jeden Monats.
Man pränumerirt auf selbe
mit 5 H. 25 kr. Oest. W.

(3 Thlr. 10 Ngr.)
ganzjährig, oder
mit 2 H. 63 kr. Oest. W.
halbjährig.

Inserate
die ganze Petzzeit
10 kr. Oest. W.

XVII. Jahrgang.

WIEN.

August 1867.

INHALT: Zur Flora des mähr.-unteröst. Grenzgebietes. Von Niesl. — Kryptogamenflora von Neusohl. Von Märkus. — Aus der Flora der Berner-Alpen. Von Vulpius. — Die europ. Bromus-Arten. Von Janka. — Ueber einige Cerastien. Von Münch. — Vegetationsverhältnisse von Ungarn. Von Dr. Kerner. — Literaturberichte. Von Dr. Reichardt. — Correspondenz. Von Janka, Dr. Ascheron, v. Heldreich. — Personalnotizen. — Vereine, Gesellschaften, Anstalten. — Literarisches. — Sammlungen. — Mittheilungen. — Berichtigung. — Correspondenz der Redaktion.

Zur Flora des mährisch-unterösterreich. Grenzgebietes.

Von G. v. Niesl.

Ich habe vor Kurzem auf der Eisleiten bei Frain in Mähren, kaum eine Stunde von der österreichischen Grenze entfernt, *Cimicifuga foetida* L. aufgefunden. Da auf der österreichischen Seite, etwa in der Gegend von Hardegg, ähnliche Lokalitäten vorkommen dürften, halte ich es für nicht ganz überflüssig, die österreichischen Botaniker auf diesen Fund besonders aufmerksam zu machen, und zwar um so mehr, da mir scheint, dass das österreichische Thiaagebiet botanisch auch nicht viel besser durchforscht ist als das mährische. Eine einzige Exkursion in diese Gegend hat mir aber schon recht lohnende Resultate geliefert. So findet sich in Gesellschaft der *Cimicifuga* auch noch *Aconitum Anthora* L. und *Hieracium graniticum* Schulz Bip.

Ich darf indessen nicht unerwähnt lassen, dass der Standort der *Cimicifuga* seine Besonderheit hat. Durch grossartige Zerklüftungen und Zertrümmerungen des Gesteines (Gneiss) sind zahlreiche untereinander zusammenhängende Höhlungen entstanden, in welchen die, je nach der äusseren Temperatur, mehr oder weniger rasch durchströmende Luft, eine so schnelle Verdunstung des reichlich vorhandenen Wassers bewirkt, dass im Hochsommer da-

selbst immer Eis, manchmal bis an den Rand der Höhlen zu finden ist. Aus derselben Ursache bleibt diese Stelle wieder im Winter zumeist schneefrei. — Dass hieraus ein Einfluss auf die Vegetation entstehen muss, ist begreiflich, auch erkennt man den Kontrast deutlich, wenn man sich auf den Ostabhang desselben Bergrückens begibt, an welchem derartige Zerklüftungen nicht vorkommen. Hier finden sich Pflanzen, welche zumeist trockene Gehölze oder Weingärten bewohnen, z. B. *Iris variegata*, *Geranium sanguineum*, *Lithospermum purpureo-caeruleum* u. a., während an der Westseite dichte und üppige Farnvegetation auf dem sehr feuchten Boden den Standort der *Cimicifuga* bezeichnet.

Brünn, im Juni 1867.

Beiträge zur Kryptogamenflora von Neusohl.

Von Prof. Alex. Márkus.

In den letzten zwei Jahrgängen Ihrer Zeitschrift habe ich die Phanerogamenflora meines dort bezeichneten Gebietes zu schildern versucht, nun will ich auch die Ergebnisse meiner Kryptogamensammlung, und zwar zunächst das Verzeichniss der Gefässkryptogamen und der Moose den botanischen Freunden mittheilen, mit der Bemerkung, dass, nachdem ich besonders das Algenstudium betrieb, mir also weder Zeit noch Mittel übrig blieben, auch die übrigen Familien der Kryptogamenflora wissenschaftlich richtig bestimmen zu können, mir alle meine bisher gefundenen Moose und Flechten Hr. Prof. Hazslinszky in Eperies freundschaftlich theilweise revidirt, grösstentheils aber bestimmt habe; so dass also über die Identität der angeführten Species kein Zweifel obwalten wird. Für diese freundschaftliche Unterstützung spreche ich meinem hochgeehrten gewesenen und jetzigen Lehrer auch hier meinen innigsten Dank aus.

Die mit N. bezeichneten Pflanzen hatte der gewesene Förster in Altgebirg und Neusohl, Hr. Neubehler gesammelt, von dessen Sammlung ich die wichtigsten Species mir angekauft habe.

I. Acotyledoneae vasculares.

Equisetum limosum L. Neusohl, obere Wiesen, Uhrad.

— *palustre* L. var. *polystachium* Rbh. Neusohl, beim Rothen Thurm.

— *arvense* L. Neusohl, Seufzerallee.

Lycopodium clavatum L. in Wäldern der Sohler Alpen. N.

— *Selago* L. Alpe Prašivá, zw. Sohl und Liptau in etwa 5200 bis 5300' Höhe.

— *annotinum* L. Bad Koritnica in Nadelwäldern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s): Niessl von Mayendorf Gustav

Artikel/Article: [Zur Flora des mährisch-unterösterreich. Grenzgebietes. 237-238](#)